

Bonn a/Rh., den 14. Februar 1937
Burgstr. 180

Sehr verehrter Herr Direktor !

Vielen Dank für Ihren freundlichen Brief. Ich
freue mich sehr, daß die Zeit des Wartens auf das Erscheinen Ihres
Ansegisus-Aufsatzes bald überstanden sein wird. Leider kam ich nicht
dazu, Ihnen sofort zu antworten.

Weiteres Material, das Sie noch nachträglich für
Ihren Aufsatz verwerten könnten, steht mir, so weit ich das Überseh-
en kann, nicht zur Verfügung. Ich hatte bis vor kurzem übersehen,
daß sich in Seckels Pariser Reiseheft von 1909 auch eine kurze
Analyse des im Cod. Paris. B. N. Nouv. acq. 1632 (stehenden Ansegisus
enthalten ist, die die Zugehörigkeit des Textes zu Klasse I der
Ansegis-Hss. feststellt. Über die Provenienz der Hs. vermerkt jedoch
Seckel nichts. - Für die Untersuchung der Frage, welche Bewandnis
es mit der Identifizierung des Par. B. N. lat. 4628A mit dem Navar-
ricus hat, langte leider die Zeit meines Aufenthaltes im November
in Paris nicht. Ich habe mir die Hs. zwar noch am letzten Tage ge-
ben lassen, konnte aber nur im letzten Augenblick die Hs. vornehmen
um festzustellen, daß die von B. Guérard mitgeteilten Besitzvermerke
stimmen, daß aber eine Eintragung auf dem Vorsatzblatt weggeschabt
worden ist. Vielleicht gelingt noch die Lesung der ganzen Eintragung
oder wenigstens einiger Buchstaben. Mir felte jedoch leider im No-
vember die Zeit, um auch nur einen Versuch nach dieser Richtung zu
unternehmen. Ich ^{mir} war den April wieder in Paris verbringen zu
können, um die Textgestaltung insbesondere der Abbreviatio zu klären
und die betreffenden Kollationen für die Ausgabe durchzuführen, will
mir auch die Hs. 4628 A wieder geben lassen, aber ehe ich Ihnen eine